

# Xplorer

Shipper's news



Avenue Ruchonnet 57, Case postale 1346, CH-1001 Lausanne – Tel. 021 320 32 39 – Fax 021 323.31.24 – info@swiss-shippers.ch – www.swiss-shippers.ch

## Aktuelle Schwerpunkte

In dieser letzten Ausgabe des Jahres unseres «Xplorers» möchten wir unseren Mitgliedern die laufenden Themen nochmals in Erinnerung rufen:

### Umfrage zur Schadenverhütung im Transport in Zusammenarbeit mit



Die Studie analysiert, welche Faktoren bei Unternehmen und innerhalb von Transportnetzwerken dazu führen, dass Transportschäden auftreten und versucht durch Ihren Input Ansätze zur Schadensverhütung zu identifizieren.

Ihr Beitrag beläuft sich auf ca. 20 Min. Ihrer Zeit. Im Gegenzug erhalten Sie als Dankeschön einen ausführlichen Bericht mit den detaillierten Ergebnissen und praxisbezogenen Vorschlägen zur erfolgreichen Verhütung von Transportschäden.

Der Abschlussbericht

- informiert Sie über die aktuelle Situation und Trends im Bereich Schadenverhütung bei Transport und Logistik,
- ermöglicht Ihnen eine Positionierung Ihres Unternehmens in Anlehnung an die Ergebnisse,
- und zeigt Ihnen bewährte Ansätze anderer erfolgreicher Unternehmen auf.

Durch Ihre Teilnahme sichern Sie sich wertvolle Hinweise, wie Sie im Falle von Transportschäden reagieren und diese Schritt für Schritt minimieren. Den Link der Umfrage erreichen Sie unter:

[www.unipark.de/uc/schadenverhuetung/](http://www.unipark.de/uc/schadenverhuetung/)

Geben Sie den Link auch an Ihre Kollegen und Mitarbeiter weiter, da beliebig viele Personen unabhängig voneinander teilnehmen können. Diese Umfrage wird nur in Deutsch gemacht.

### Mögliche Hilfe für die KMU zur Bekämpfung des hohen Frankenkurses

Der Aufschwung der Schweizer Wirtschaft im vergangenen Jahr hat alle Erwartungen übertroffen. Im Jahr 2011 haben wir jedoch mit einem Element zu tun, welches die positive und erfolgreiche Bekämpfung der Finanzkrise durch unsere Behörden und Nationalbank attestiert, aber leider für unsere Exportwirtschaft eine grosse und neue Herausforderung darstellt: die Frankenstärke gegenüber dem Euro und dem US-Dollar.

Da jeder zweite Franken im Ausland verdient wird, ist diese Tatsache umso schmerzhafter!

Der Bundesrat hat am 31. August beschlossen, ein Massnahmenpaket zur Abfederung der Frankenstärke zu verabschieden, welches vorsieht, bis zu 2 Mia Franken zur Überwindung der Wechselkursproblematik der Unternehmen bereitzustellen. Hauptanliegen dieser Massnahmen sind die Sicherung von Arbeitsplätzen sowie die langfristige Standortattraktivität der Schweizer Volkswirtschaft.

In der Herbstsession 2011 hat das Parlament einem Betrag von 870 Mio. CHF für das Jahr 2011 zugesagt. Dieser sieht u.a. vor, 100 Mio. CHF zu Gunsten der Förderagentur für Innovation und 46,5 Mio. CHF für den Verkehr bereit zu stellen. Die 46,5 Mio. CHF sind für die Erhöhung der Abgeltungen für den alpenquerenden Güterverkehr sowie zur Unterstützung des regionalen Personenverkehrs vorgesehen und die 100 Mio. CHF zu Gunsten der KTI (Kommission für Technologie und Innovation) für die Unterstützung der Exportindustrie, insbesondere die KMU, für Massnahmen zur Produktoptimierung, Kostensenkung, schnelleren Markteinführung sowie direkte Beratungen durch anerkannte Forschungsinstitute.

Gesuche von Unternehmungen können ab sofort und bis 15.12. 2011 eingereicht werden, wobei die Reihenfolge des Gesucheingangs wichtig ist!

Wer kann (soll) ein Gesuch einreichen? Sämtliche Exportfirmen, welche folgende drei Fragen jeweils mit «ja» beantworten können:

1. Erzielt mein Unternehmen Anteile seiner Wertschöpfung durch Exporte aus der Schweiz oder durch das Zuliefern von Produkten und Dienstleistungen an exportorientierte Unternehmen in der Schweiz?

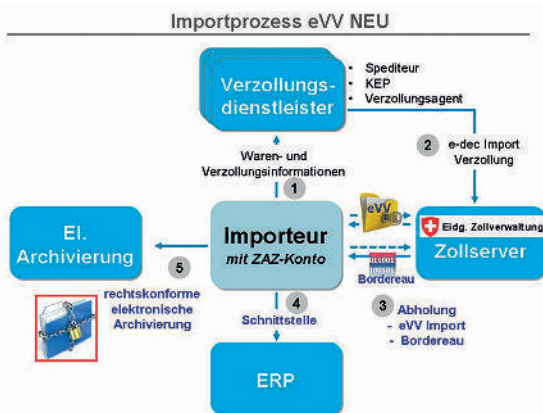
## Neue elektronische Zollquittung eVV für Importeure

Der Schweizer Zoll löst mittelfristig die bestehende gelbe Zollquittung in Papierform ab. Diese Neuerung stellt eine Herausforderung für den Importeur dar. Gleichzeitig eröffnen sich mit der eVV (elektronische Veranlagungsverfügung) aber neue Chancen zur Effizienzsteigerung und der ganzheitlichen IT-Einbindung des Zollablaufs. Seit Mitte 2010 bietet die Eidg. Zollverwaltung (EZV) die Veranlagungsverfügung (VV) oder Zollquittung nicht mehr nur in Papierform sondern auch als elektronische Variante in Form der eVV an. Die per Post zugestellte gelbe Zollquittung kann der Inhaber des Zollkontos (ZAZ) vorläufig noch verwenden. Den genauen Zeitpunkt, ab dem die eVV die VV vollständig ersetzt, hat die EZV noch nicht festgelegt. Dies ist wohl auch der Hauptgrund weshalb sowohl Verzollungsdienstleister, die ja meistens die Zollabwicklung für den Importeur durchführen, als auch Importeure diese Neuerung bei der Importverzollung bis heute noch gar nicht – oder allenfalls sehr zurückhaltend – zur Kenntnis genommen haben. Die Tatsache, dass die Umstellung auf eVV-Import wesentliche Auswirkungen auf eingespielte Prozesse hat, mag zur Vorsicht der Zollkunden beitragen.

### Auswirkungen auf den Prozess

Heute wird der Grossteil der Importzollabwicklungen durch Verzollungsdienstleister wie Spediteure, Zollagenten oder Kurier-, Express- und Paketdienstleister (KEP) vorgenommen. Dafür wird das elektronische e-dec-Importverfahren verwendet. Anschliessend erhält der Zollkontoinhaber (meistens der Importeur) die gelbe Zollquittung per Post zugestellt. Nach Eingang der Papierquittung wird diese vom Importeur kontrolliert und abgelegt.

Mit der eVV bleibt der Grundsatz der Arbeitsteilung unverändert. Der Verzollungspartner meldet die Importgüter mit e-dec Import beim Zoll an. Neu werden die eVV sowie das Bordereau der Abgaben in Datenform (verschlüsselte XML-Dateien) auf dem Server der EZV bereitgestellt. Siehe dazu die nachfolgende Darstellung:



Der ZAZ-Kontoinhaber muss diese Daten nun abholen (3), kontrollieren und archivieren (5).

Dies hat folgende Änderungen zur Folge:

- die eVV und das Bordereau werden von einer Bring- zu einer Hol-schuld
- die Abholung der Daten erfolgt mit entsprechenden IT-Hilfsmitteln
- die Zollinformationen sind neu als Daten verfügbar und auch entsprechend nutzbar
- die Archivierung der Daten muss elektronisch erfolgen. Gemäss Auflage der Eidg. Steuerverwaltung (ESTV) ist der Importeur zu einer rechtskonformen elektronischen Archivierung von 10 Jahren verpflichtet.

Ganzheitlich gesehen ändern sich somit die Art der Zollquittungs- und Bordereau-Zustellung sowie die Archivierung. Da gegenüber der EZV der Zollkontoinhaber (meist Importeur) verantwortlich und haftbar ist, muss dieser den Prozess zur Abholung und Ablage der elektronischen Daten mit seinem Verzollungsdienstleister klar regeln. Für die MwSt ist sowieso immer der Importeur verantwortlich.

### IT-gestützte eVV-Verarbeitung

Für die Abholung der eVV bestehen aus IT-Sicht drei Möglichkeiten, welche die EZV zur Verfügung stellt.

1) *Direktabholung für ZAZ-Kontoinhaber via Internetbrowser (Web GUI)*

Manuelle Abholung via Internetzugang. Der Zollkunde kann über Internet die verfügbaren eVV abfragen, ausdrucken und auf einem Server ablegen.

2) *Zugangscodes ohne Registrierung (Web Access)*

Wer kein eigenes ZAZ-Konto hat, kann die eVV auch direkt mit einem Zugangscodes via EZV-Homepage beziehen. Dieser (z.B. „hZ5q3sm-JRLMgrfbu“) ist auf jeder Zollanmeldung gedruckt und muss pro eVV manuell eingetippt werden.

3) *Direktanbindung mit Web-Services*

Der Zollkunde kann die eVV laufend mit einer Direktanbindung vom Server der EZV abholen. Dafür wird die spezifische Software eines IT-Anbieters eingesetzt, welche von der EZV abgenommen sein muss. So kann der Kontoinhaber laufend alle eVV abholen, gezielt weiterverarbeiten und archivieren.

Diese Aufstellung zeigt, dass sich die ersten beiden Lösungen für Kunden mit kleinen bis sehr kleinen Volumen an eVV eignen. Dies weil der Anwender die Abholung bei der EZV immer manuell auslösen und die interne Ablage selbst organisieren muss. Die eVV-Daten können also nicht integriert weiterverarbeitet werden. Auf Web-Services basierende Lösungen von Zollsoftware-Anbietern ermöglichen, den Abholprozess zu automatisieren und – abhängig von der Funktionalität der gewählten Software – die eVV-Daten weiterzuverarbeiten, auszuwerten, an interne Systeme zu übergeben sowie direkt rechtskonform zu archivieren.

### eVV Import: Herausforderung oder Chance?

Es ist unbestritten, dass die eVV betriebliche Prozesse verändert sowie Auswirkungen auf die Prozesse und IT-Systeme hat. Doch betrachten wir die neuen Möglichkeiten, welche mit der eVV entstehen, detailliert, so kann sich ein grosser Nutzen ergeben. Dies insbesondere beim Einsatz einer auf Web-Services basierten Software

mit Direktanbindung an den Zollserver. Es entstehen so folgende Effizienzvorteile:

- sofortige Verfügbarkeit der eVV im eigenen System
- einfache, schnelle und sichere Kontrolle der Quittungen und Rechnungen am Bildschirm
- einfachere Ablage in Datenbank
- einfache Suchmöglichkeiten im System
- neue Auswertungen und Statistiken über die eVV- und Zolldaten

Es ist offen, ob diese Vorteile die Zurückhaltung gegenüber der eVV vermindern. Neue Möglichkeiten bietet die eVV auf jeden Fall. Es empfiehlt sich deshalb, die Auswirkungen der eVV Import auf die Abläufe des Importeurs bereits heute detailliert zu analysieren. Speziell sollten dabei die neuen

Möglichkeiten und Effizienzverbesserungen untersucht werden. Dies unter Berücksichtigung der IT-Integration mit bestehenden Systemen. Beim Erkennen eines grossen Nutzens bietet die Einführung der eVV Kosteneinsparungen und einen wesentlich besseren Informationsgehalt.

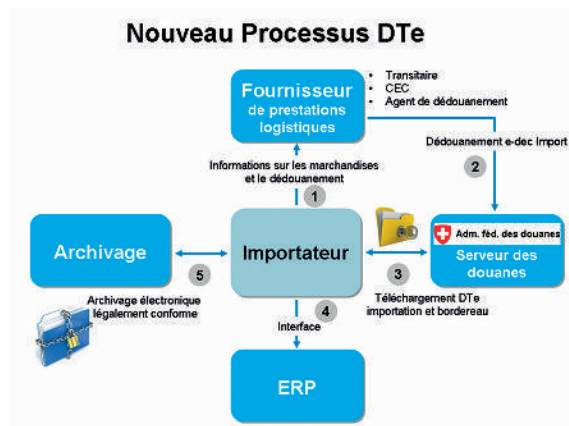
## Nouvelle quittance douanière électronique DTe pour les importateurs

La direction des douanes abolit à moyen terme les quittances papiers. Cette nouveauté présente un véritable défi pour le chargeur, mais également une opportunité à saisir pour améliorer l'efficacité et l'intégration des systèmes informatiques dans le déroulement des opérations de dédouanement. Depuis la mi-2010, la DGD fournit la DTe (décision de taxation électronique) non seulement par écrit mais aussi de manière électronique. La quittance douanière obtenue par voie postale peut encore être utilisée par les détenteurs de compte PCD (procédure centralisée de décompte). Le remplacement définitif par voie électronique n'a pas encore été fixé. C'est la raison pour laquelle les prestataires de service ainsi que les entreprises déclarant elles-mêmes n'ont pas encore réagi.

### Incidences sur les procédures

La majeure partie de déclarations à l'import sont effectuées de nos jours par les transitaires, les agents de douane ou les sociétés de courrier (KEP). Le système e-dec Import est utilisé à cet effet. Le propriétaire du compte douanier (en général l'importateur) obtient ainsi la quittance jaune par voie postale, qui est contrôlée puis archivée par lui.

Le déroulement des opérations se présente ainsi:



Le propriétaire d'un compte PCD doit dorénavant récupérer les données (3), les contrôler et les archiver (5). Ceci implique les changements suivants:

- Les DTe et le bordereau changent d'une obligation de fournir en une obligation d'aller chercher
- La récupération des données se fait au moyen d'une assistance électronique
- Les informations douanières sont disponibles sous forme de données et sont utilisables à volonté
- L'archivage des données doit être fait de manière électronique. Sur instruction des autorités fiscales, ces données doivent être conservées 10 ans.

### Travaux électroniques pour le traitement des DTe

3 solutions sont disponibles par la DGD pour la récupération des DTe:

- 1) La récupération directe pour les propriétaires de compte PCD via un navigateur Internet (Web GUI)
- 2) Accès sans code, sans enregistrement (Web Access)
- 3) Accès direct avec Web-Services

Les deux premières solutions sont destinées à ceux qui ont peu de déclarations.

### eVV Import: Défi ou chance?

Il est évident que l'introduction du nouveau système impliquera une modification des processus et des systèmes informatiques. Mais nous estimons aussi que ces nouveautés offrent en même temps de grandes possibilités. Ceci principalement à travers l'utilisation d'un logiciel basé sur le Web-Services avec accès direct au serveur de la douane. Voici les avantages:

- Disponibilité immédiate des DTe sur le système interne
- Contrôle simple, rapide et sûr des quittances et factures sur l'écran
- Archivage facile dans la banque de données
- Fonction de recherche conviviale dans le système
- Nouvelles statistiques à propos de la DTe et des données de la douane

Il reste à démontrer si ces avantages vont diminuer la méfiance face aux DTe, qui offrent de toute évidence de bonnes perspectives. Il est de ce fait conseillé d'analyser déjà aujourd'hui les incidences sur les processus de manière détaillée, spécialement les nouvelles possibilités. Il convient aussi de considérer les systèmes IT actuellement disponibles.